

# **BGer 5A 565/2017 vom 8. August 2017**

Bundesgericht, 2017-08-08, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_565\\_2017](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_565_2017)

FR: TF 5A 565/2017 du 8 août 2017

IT: TF 5A 565/2017 del 8 agosto 2017

## **Regeste**

nachträgliche Rechtsvorschläge | Schuldbetreibungs- und Konkursrecht

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Angefochten ist der kantonale letztinstanzliche Entscheid betreffend Bewilligung eines nachträglichen Rechtsvorschlages für eine Fr. 30'000.-- übersteigende Forderung; die Beschwerde in Zivilsachen steht offen ( Art. 72 Abs. 2 lit. a, Art. 74 Abs. 1 lit. b und Art. 75 Abs. 1 BGG ).

### **E. 2**

Die Beschwerdeführer machen geltend, ihre Beschwerde sei lediglich aus formellen Gründen abgelehnt worden, was stossend sei, weil die Sondereinbarung ja materiell existiere. Es sei störend, auf die Verwertung der Liegenschaft zu pochen, und es dürfe nicht dem Grundsatz der schweizerischen Justiz entsprechen, Existenzen zu zerstören. Im Unterschied zum Berufungsverfahren, wo Beweismittel unter bestimmten Voraussetzungen nachgereicht werden können (vgl. Art. 317 Abs. 1 ZPO ), ist dies im Beschwerdeverfahren unzulässig ( Art. 326 Abs. 1 ZPO ). Es kann der Vorinstanz nicht zum Vorwurf gereichen, wenn sie die einschlägigen prozessualen Vorschriften beachtet hat. Eine Rechtsverletzung, wie sie mit der Beschwerde in Zivilsachen vorgebracht werden kann ( Art. 95 lit. a BGG ), wird denn auch zu Recht nicht gerügt.

### **E. 3**

Die Beschwerde ist im Verfahren gemäss Art. 109 Abs. 2 lit. a BGG abzuweisen. Angesichts der konkreten Umstände wird auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.